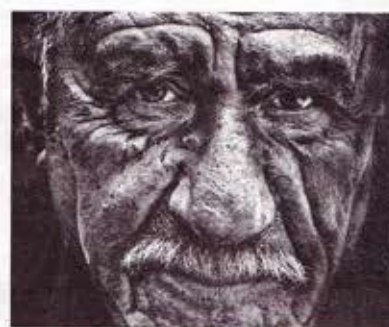


„Durch die Art, wie er sein Leben lebt, ohne Hass, ohne Verbitterung, aber mit Mitgefühl und Humor, haben wir vielleicht eine Ahnung, wie es gehen könnte.“

Franz Josef Dorn über Marko Feingold (103, Bild rechts)



Eine vielgesichtige Hymne an das Leben

Er liebt die Berge. So sehr, dass er ihnen drei Bildbände gewidmet hat. Zuletzt den „Bergen, die im Wasser träumen“ mit Bildern der Alpen. Zuvor den Seckauer und Triebener Tauern und Landschaften aus seiner Heimat, der westlichen Obersteiermark.

Doch auch eine zweite große Liebe steckt in Franz Josef Dorn. Die Liebe zum Menschen, zum Leben. Schon auf seinen Wanderungen, seinen Bergläufen, seinen einsamen Übernachtungen an Bergseen ist er in sich gegangen, hat nachgedacht, philosophiert, und irgendwann musste

sie heraus: die Hymne an das Leben. Ein kleiner Gegenentwurf zu all den Krisen auf der Welt, zu Kriegen, Terror, Not, Elend.

Nun hat er sie fertig komponiert, diese Hymne. Ohne Ton versucht er den Takt des Lebens einzufangen, den Rhythmus des Daseins zu beschreiben, zu bebildern. Und das ohne Anspruch auf besondere Wichtigkeit seiner Person. Sein Buch, das am 5. September erscheint, gehöre „nicht in die Abteilung des professionellen Besserwissertums“, betont Franz Josef Dorn.

Landschaften zeigt er diesmal nur wenige. Vielmehr sind es zer-

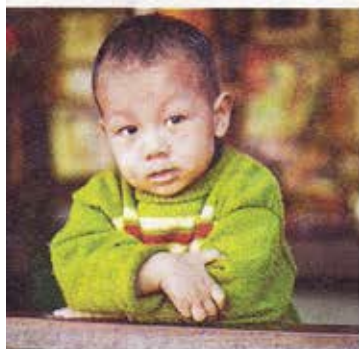
furchte Gesichter statt zerfurchte Felsen, glasklare junge Augen statt makellose Bergseen. Gesichter aus aller Welt, die Freude und Lebenslust ausdrücken, aber auch verlorene, hoffungslose Menschen blendet er nicht aus.

Freuden und Abgründe

Ein Ratgeber fürs Leben wolle er nicht sein, sagt der Obersteierer aus St. Marein-Feistritz: „Ich habe keine Antworten.“ Vielleicht ist es diese nicht kokettierende, sondern aufrichtige Bescheidenheit, die nach der Lektüre, der Betrachtung des 144-Seiten-Werkes ein Gefühl vermittelt,

dem Leben, seinem Sinn, seinen Freuden und Abgründen doch ein wenig nähergerückt zu sein.

Vielleicht ist es auch die Mischung, die den Autor ausmacht: Philosoph? Ja, hobbymäßig. Im wirklichen Leben Bauingenieur, Lehrer an der Landesberufsschule Murau, dort, wo Bauarbeiter vom Maurer bis zum Zimmerer aufs Berufsleben vorbereitet werden. Der Umgang mit jungen Menschen erdet ihn, sein Privatleben lässt ihn manchmal abheben. In Sphären, die die elementaren Fragen des Lebens hinterleuchten. Warum bin ich hier? Was soll ich mit meinem Leben



Das Leben ist wie Zeichnen ohne Radiergummi
Franz Josef Dorn



Zerfurchte Gesichter, glasklare Augen.
Und Gedanken, die tief gehen.
Autor Franz Josef Dorn
stimmt in seinem neuen Buch
ein Loblied auf das Menschsein an.
VON JOSEF FRÖHLICH



anfangen? Dies beschäftigt ihn mit seinen 61 Jahren umso mehr, als das letzte Drittel des Lebens angebrochen sei und die „Zukunft immer kürzer“ werde. Er appelliert, zu leben und zu lieben. Bei allem Leid die Schönheit des Daseins, des Planeten nicht zu vergessen, achtsam zu sein, sich begeistern zu können.

Weil der Autor selbst keine Antworten gibt, bittet er Prominente zum Interview. Er befragt Kardinal Christoph Schönborn und seinen deutschen Kollegen Reinhard Marx, spricht mit Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg, dem Theologen Paul M. Zulehner

und mit jenem Mann, den er schon vor den Bau-Schülern in der Berufsschule Murau sprechen ließ: Marko Feingold, 103 Jahre alt und lebensfroh. Feingold hat vier Konzentrationslager überlebt und wird „nicht müde zu erinnern“, wie Dorn Feingolds Vortragstätigkeit vor insgesamt mehr als 6000 Schulklassen umschreibt. Ja, auch mit 103 Jahren kann man noch Träume haben. Die da wären? „105 werden.“

Egal welches Alter, Franz Josef Dorn empfiehlt seinen Lesern, es mit Mutter Teresa zu halten: „Das Leben ist eine Chance, nimm sie wahr!“

ZUR PERSON

Der Autor. Franz Josef Dorn ist Jahrgang 1955, verheiratet mit Ulrike, Vater zweier erwachsener Kinder. Der diplomierte Bauingenieur stammt aus Westfalen und lebt seit Jahrzehnten in der Steiermark. Dorn unterrichtet an der Landesberufsschule in Murau und er ist leidenschaftlicher Fotograf.

Das Buch. „Hymne an das Leben“ erscheint am 5. September im Verlag styria premium. 144 Seiten, 29,90 Euro.

Bisherige Bücher. „Berge, die im Wasser träumen“, „Ein herrliches Stück Steiermark“, „Ein Glück, hier zu leben – Steirerland“.



FRANZ JOSEF DORN (S), HANS THOMA (6), HANS KUFMANN (7), YOLANDA COEUVERS (2), CLIPPEALER (2), JANE LUND, DENES HALLÖK, AJAY GOEL, DEAN MORIARTY